

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Datum: 09.11.2023

Amt für Soziales

Tel: 030-90298 2491

Geschäftsstelle Bezirklicher Teilhabebeirat

Sitzungsprotokoll des Bezirklichen Teilhabebeirates Friedrichshain-Kreuzberg vom 09.11.2023

Teilnehmende

Interessenvertreter*innen	Leistungserbringende	Verwaltung
Frau Akgün (Mina e.V.)	Herr Bütow (Bastille e.V.)	Frau Dr. Petuya-Ituarte ((QPK 2)
	Herr Römhild (ostkreuzcity)	Frau Ehrlichmann (BehB)
	Herr Webers (KommRum e.V.)	Herr Müller
	Frau Them (SPI)	Frau Bieleke
		Frau Degel

Moderation: Frau Bieleke

Protokoll: Frau Degel

Zeitraum: 16.00 - 18.00

Ort: DG Yorckstraße, Raum 1051

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
1	Frau Bieleke	Die Beschlussfähigkeit des Vorstandes wurde festgestellt. Abnahme des Protokollentwurfs der Sitzung vom 13.07.2023 - Frau Degel: bezüglich den Ausführungen von Frau Loos TOP 4 und den beigefügten Unterlagen gibt es seitens des THFD dahingehend Einwände in Bezug auf Kostenheranziehung, Forderung, dass alle Leistungen als Hilfe zur Schulbildung zu gewähren wären. Dies entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben. Herr Müller führt auf Nachfrage aus, dass es bezüglich einheitlichen Informationsberichten noch keine einheitlichen landesseitigen Vorgaben gibt. Das Protokoll wurde angenommen.	
2		Abstimmung und Verabschiedung der Termine der Sitzungen für das kommende Jahr 2024 21.03.2024 15.00 - 17.00 Uhr Revaler Straße 28, 10245 Berlin bei Ostkreuz City	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<p>11.07.2024 15.00 - 17.00 Uhr Friedrichstraße 1, 10969 Berlin bei Mina e.V.</p> <p>10.10.2024 15.00 - 17.00 Uhr Dienstgebäude Frankfurter Allee 35/37 Raum wird noch bekannt gegeben</p>	
3	Frau Degel	<p>Bericht aus dem Jugendamt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Der THFD personell stabil. 2) Das THT noch immer in Aufbauphase, auch durch Personalabgänge u.a. des Teamleiter zum 30.09.2023. Neubesetzung der Stelle erfolgte Bearbeitung von 35a-Fällen erfolgt somit weiterhin noch durch die RSD's 3) Für die SGB IX-Leistungen läuft die Übergangs- und Erprobungsvereinbarung zum 31.12.2023 aus. Diese wird für 1 Jahr verlängert, da es nicht gelungen ist, eine Rahmenvereinbarung mit der Liga abzuschließen. Ziel ist es, diese im nächsten Jahr zu erarbeiten. Durch die THFD's musste für die Evaluierung de ÜEV zum 40.04. und 31.08. ein Monitoring erstellt werden mit Angaben zu den Leistungsfällen, Alter, Art der Leistung, Stundenumfang, Wegezeiten usw. Die Träger, die der ÜEV beigetreten sind, mussten zu den o.g. Terminen ein Fach- und Strukturblatt ausfüllen. Eine durch Sen Fin beauftragte Firma wertet die Angaben derzeit aus. Wenn Abschlussbericht vorliegt, kann dieser dem Teilhabebeirat bei Interesse vorgestellt werden. 4) Zum Kinde- und Jugendstärkungsgesetz und Stand Überleitung der Hilfen aus dem SGB IX ins SGB VIII: Mitte 2024 soll ein Referentenentwurf vorliegen, de danach in die Beteiligung geht. Ziel ist es, dass zum Ende 2025 das Gesetz verabschiedet wird. Zum 01.01.2028 sollen dann alle Leistungen für Kinder und Jugendliche im SGB VIII geregelt sein. 5) Zunahme von Anträgen auf Schulhelferstunden, technische Hilfsmittel für Schulen nehmen deutlich zu. Eltern werden von den Schulen aufgefordert, Schulhelferstunden beim Jugendamt zu beantragen, da die durch SIBUZ bewilligten Stunden nicht ausreichen. Oftmals wird der in den Schulen bestehende Personalmangel dadurch an das Jugendamt weitergeleitet. Im Hinblick auf Inklusive Schule, Schulgesetz zieht sich die Schule hier sehr oft aus ihrer Verantwortung 	<p>Der bezirkliche Teilhabebeirat wird hierzu eine Stellungnahme erarbeiten und an den Berline Teilhabebeirat weiterleiten</p> <p>- Verantwortlich für Vorbereitung: Frau Degel</p>

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
4 + 5	Vorstand/ Geschäfts- stelle	<p>4) Bericht/Themen aus dem Vorbereitungstreffen vom 30.10.2023 zu dieser Teilhabebeiratssitzung</p> <p>5) Nr. 7 des Beschlusses Nr. 1/I/2021 des Berliner Teilhabebeirats vom 30.04.2021, bezirkliche Entwicklung von Angeboten, Modellen.... Im Sozialraum</p> <p><u>Frau Bieleke:</u> Die Bezirke gründen Werkstätten? Sozialraumorientierung /Personenzentrierung?</p> <p>Wie gehen wir als Teilhabebeirat damit um? - soll es hierfür ein eigenes Gremium geben, soll dies als fester TOP in den Beiratssitzungen behandelt werden?</p> <p>Nachfrage von Frau Dr. Petuya-luarte hierzu: Welche Gremien gibt es bereits im Bezirk/berlinweit hierzu, wo arbeiten Mitglieder des Teilhabebeirates bereits mit?</p> <p>Hierzu wurden einige Beispiele benannt, wo Vertreter u.a. aus Bezirk usw. bereits mitarbeiten: - AG seelische Gesundheit - AG Lernschwierigkeiten - AG Kulturwandel in EH</p> <p><u>Hr. Webers:</u> Ohne eine klare Zielstellung ergibt es keinen Sinn, noch zusätzlich ein Gremium aufzubauen</p> <p><u>Frau Them:</u> Ggf. Workshop organisieren, um alle Angebote mal zu erfassen Auch zur Klärung der unterschiedlichen SRO- Unterteilung bei Jug und Soz</p> <p><u>Herr Webers:</u> Für den von ihm vertretenden Personenkreis gehört die Assistenzleistung im Sozialraum zu den Teilhabeleistungen Es gibt entsprechende Konzepte zur Budgetierung, um entsprechende Angebote entsprechend den unterschiedlichen Bedarfe umsetzen zu können Die Konzepte liegen den Sen ASGIVA vor, es gibt aber hierzu noch keine Entscheidung.</p> <p><u>Frau Bieleke:</u> Die Erfassung der Angebote durch Jug und Soz erfolgte sehr unterschiedlich bislang Hier kann ggf. das Vermessungsamt nach entsprechender Zuarbeit behilflich sein, diese darzustellen</p> <p><u>Frau Dr. Petuya-luarte:</u> vielleicht sollten in Form eines Informationsaustausches neue Angebote im Teilhabebeirat vorgestellt werden</p>	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<p><u>Frau Akgün</u>: Wenn ein Mensch mit Beeinträchtigung zum Amt geht, sollte der für ihn zuständige Mitarbeiter sich im jeweiligen Sozialraum auskennen. Die Mitarbeiter sollten die Angebote im Sozialraum kennen bzw. eine Möglichkeit haben, nach entsprechenden Angeboten suchen zu können. Als Nutzer und Berater sollte eine genaue Suche nach Angeboten möglich sein.</p> <p><u>Herr Römhild</u> : verweist darauf, wie es bei Jug bislang läuft: Aus den Hilfeberichten, in denen die Ressourcen auch im Sozialraum abgefragt werden, kann herausgezogen werden, was ggf. fehlt. In der RAP werden diese Informationen gesammelt und ausgewertet, was gibt es , was fehlt. Frau Fißler als Jugendhilfeplanerin und Frau Bosse als SRO-Koordinatorin erfassen dies und planen ggf. neue Angebote zusammen mit den im Sozialraum ansässigen Trägern. Besteht die Möglichkeit, die vorhandenen/fehlenden Ressourcen analog wie in Jugendhilfe z.B. aus dem TIB ´s heraus zu filtern? Er gibt noch mal den Hinweis, dass sich beeinträchtigten Menschen oftmals in ihrer Komunity orientieren und nicht im Sozialraum.</p> <p><u>Frau Bieleke</u>: Der Beschluss Nr. 7... ist nur eine Empfehlung</p> <p><u>Frau Ehrlichmann</u>: aus Nutzersicht wäre ein Sozialraumatlas /Kiezatlas eine Möglichkeit zur Erfassung, der aber immer wieder aktualisiert werden muss. Das Vermessungsamt kann hier helfen, Angebote in Bezirkskarte aufzunehmen, ist aber auf Zuarbeit der Datenlieferung angewiesen.</p> <p><u>Herr Müller</u>: als Idee - In Top QW- Angebote mit Konzepten hinterlegen</p> <p><u>Herr Webers</u>: für seine NutzerInnen ist es Bestandteil der Teilhabeleistung, sich im Wohnumfeld zu orientieren, Angebote zu finden, Barrieren zu erfassen, Angebote aufzusuchen</p> <p><u>Herr Müller</u> stellt ein Modellprojekt vor: InklusionsberaterInnen Sein THFD hat sich beworben</p> <p><u>Frau Degel</u>: Im Jugendamt gibt es, wie Herr Römhild schon dargestellt hat eine Jugendhilfeplanerin und eine SRO-Koordinatorin. Bei Planung von Angeboten wird THFD einbezogen (z.B. Wohnprojekt Köpenicker Str., da soll eine integrative Wohngruppe mit im Bauprojekt eingeplant werden - hier u.a. bei der Planung der Räume, der notwendigen behindertengerechten Ausstattung mit einbezogen. TeilhabemanagerInnen aus dem `THFD Jugend kennen sich im Wohnumfeld des leistungsberechtigten Kindes/Jugendlichen aus und beziehen das in Beratung mit ein. Sie sind vor Ort unterwegs im Haushalt der Familie, in der Kita, in der Schule, lernen so auch das Wohnumfeld kennen und die Angebote im Umkreis.</p>	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<p>Hinweis: nicht immer ist das unmittelbare Wohnumfeld der Sozialraum für den Leistungsberechtigten.</p> <p><u>Frau Akgün</u>: Vorschlag: 1 Stadtteil herausuchen und exemplarisch erfassen, was gibt es dort für Menschen mit Beeinträchtigungen, für ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, mit Fluchterfahrungen. Bedarfe so feststellen, um ggf. Angebote zu entwickeln.</p> <p><u>Zusammenfassung</u>: Keine extra Werkstatt ES gibt genug UAG's zu verschiedensten Themen - diese in Beratung des Teilhabebeirates einbringen -ggf. andere Formate zum Austausch finden, wie Hospitationen, Kennenlernen von Angeboten und Einrichtungen....</p>	
6	Alle	<p>Verschiedenes</p> <p><u>Frau Bieleke</u>: Rückmeldung zur Anfrage Geschäftsordnung bei Sen ASGIVA Von dort Info erhalten, dass Sen PWG, Sen BJJ von dort in Prüfung einbezogen wurde. Wenn diese erfolgt ist, dann erhalten wir abschließende Rückmeldung aus Sen ASGIVA</p> <p><u>Vorschlag aus Runde</u>: Rückmeldung abwarten und ggf. salvatorische Klausel aufnehmen, wenn etwas nicht in unserer Geschäftsordnung geregelt ist, dann werden die Regelungen der allgemeinen Geschäftsordnung herangezogen</p> <p><u>Alle</u>: Fachnetzwerk Berlin- Newsletter erhalten einige Teilnehmer</p> <p><u>Frau Akgün</u>: Frage nach Stand Umsetzung Verfahrenslotsen, verweist auf die Anfrage im Abgeordnetenhaus und die Antwort Sen BJJ hierzu - <u>Frau Degel</u> berichtet, dass es eine BAK und ein AP gibt, Bewertungsvermutung S 15 - Pro JA wurde 1 Stelle gewährt (Beantragt waren von Sen BJJ 3) - Stellen sind noch nicht ausgeschrieben, da die Finanzierung noch nicht abschließend geklärt ist - Lt. Information aus FachAG THFD Jug wurde erst für 2025 eine Finanzierung in HH-Plan berücksichtigt - es ist davon auszugehen, dass zum 1.1.2024 trotz gesetzlicher Verpflichtung noch keine Verfahrenslotsen in den JA arbeiten werden</p> <p>Es wurde aus den Kreis der Teilnehmenden die Befürchtung geäußert, dass sich Fachkräfte aus den THFD's auf diese Stellen bewerben werden und somit in den THFD's dann wieder Fachkräfte fehlen.</p>	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		Herr Müller/Frau Bieleke: Frau Bieleke hat jetzt offiziell die Standortkoordination Haus der Teilhabe übernommen	